

# Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Adressen  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis  
Rt. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 263.

Sonnabend, 12. November 1898, Abends.

51. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßburg sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Banner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kastanienstraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Freitag, den 18. November 1898,

10 Uhr Vorm.

Kommen im Hotel zum „Kronprinz“ hier 1 Schreibsecretär und 1 Amerikanische Garfen-Bitzer gegen sofortige Bezahlung zur Verfertigung.  
Riesa, 12. Novbr. 1898.

Der Ger.-Vollz. beim Rgl. Amtsg. Sct. Eibam.

Anzeigen für das „Riesner Tageblatt“ erbiten und bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

## Derthliches und Sächsisches.

Riesa, 12. November 1898.

Seine Durchlaucht Herr Oberst Bischoff hat auf die vom Vorstande des sächsischen Gemeindetages an ihn gerichtete Anfrage, betreffs der Theilnahme des Vorstandes als Vertreter der sächsischen Gemeinden an der Sitzung seines Vaters unter dem Ausdruck des Dankes für den das Andenken seines Vaters ehrenden Wunsch erwidert, daß er in Rücksicht auf die Jahreszeit und den Mangel an Gelegenheit, die eintreffenden Deputationen empfangen zu können, zu seinem Bedauern Anstand nehmen müsse, Einladungen zur Theilnahme zu lassen.

Zur nächstjährigen Landtagswahl wird im 8. sächsischen Wahlkreise bekanntlich das erste Mal nach dem neuen Wahlgesetze gewählt werden. Es haben zu wählen: Dahlen (2916 Einwohner) 5 Wahlmänner (1. Kl. 2, 2. Kl. 1, 3. Kl. 2), Würschau (1826 Einwohner) 3 Wahlmänner (1. Kl. 1, 2. Kl. 1, 3. Kl. 1), Döbitz (10012 Einwohner) 20 Wahlmänner (1. Kl. 7, 2. Kl. 6, 3. Kl. 7), Riesa (11768 Einwohner) 23 Wahlmänner (1. Kl. 8, 2. Kl. 7, 3. Kl. 8), Straßburg (2527 Einwohner) 5 Wahlmänner (1. Kl. 2, 2. Kl. 1, 3. Kl. 2), Wurzen (15674 Einwohner) 31 Wahlmänner (1. Kl. 10, 2. Kl. 11, 3. Kl. 10). Zusammen 87 Wahlmänner (1. Kl. 30, 2. Kl. 27, 3. Kl. 30).

Heute beging der in weiten Kreisen bekannte und geschätzte Herr Stadtmusiker Gänther, der Dirigent des Trompetercorps des 3. Feld-Reg. Nr. 32, sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Dem Herrn Jubilar wurde heute Morgen von seiner Capelle eine Morgenmusik gebracht und ihm als Ehrengeschenk eine werthvolle Bourse überreicht. Ferner wurde Herr Gänther unter Ueberreichung eines schön ausgestatteten Diploms zum Ehrenmitglied des Unterofficiervereins der reit. Artillerie-Abtheilung, der er bekanntlich früher angehört, ernannt. Heute Mittag wurde der Herr Jubilar im Namen des Offiziercorps des 3. Feld-Reg. Nr. 32 durch Herrn Oberst von Kirchbach beglückwünscht, ebenso hatte das Offiziercorps der reit. Artillerie-Abtheilung eine Glückwunsch-Depesche geschickt. Auch von privater Seite wurden dem Herrn Jubilar mannigfache Beweise der Werthschätzung gewidmet und auch wie bringen ihm hiermit unsere herzlichsten Glückwünsche dar.

Bergnigte und angenehme Stunden waren es, welche gestern Abend der R. S. Militärverein „Artillerie, Pioniere und Train“ seinen Mitgliedern und geladenen Gästen bot. Genannter Verein beging in dem festlich decorirten Saale des Wettiner Hofes die Feier seines 8. Stiftungsfestes durch Concert und Ball. Außer Vorstands- und anderen Mitgliedern der Militärvereine von hier und den Nachbarorten waren unter den zahlreich anwesenden Gästen zu bemerken: eine Abordnung des hiesigen Offiziercorps, Deputationen der aktiven Unterofficiervereine der hiesigen Garnison, des Train-Bataillons aus Dresden und der reitenden Artillerie-Abtheilung aus Königsbrunn, sowie einige Mitglieder vom Artillerieverein aus Leipzig. Ferner waren schriftliche und telegraphische Begrüßungen eingegangen von mehreren Artillerie-Generälen und anderen dem Militärstande nahestehenden Persönlichkeiten aus Berlin. Eine hohe Ehrung wurde dem Leiter der hiesigen Artillerie-Kapelle, welche das Concert ausführte, Herrn Stadtmusiker Gänther, zu Theil, indem ihm aus Anlaß seines 25-jährigen Militärjubiläum vom Vereine durch den Vorsteher ein Vorbertrag mit grüner Schleife und entsprechender Widmung überreicht wurde. Auch wurde noch mitgetheilt, daß im Laufe des Tages Herr Oberst v. Kirchbach, Ritter etc., die Ehrenmitgliedschaft des Vereins angetragen worden sei und selbiger sich zur Annahme derselben bereit erklärt habe. So mancher kameradschaftliche Auerkennungswort wurde gesprochen und legte Zeugnis ab, daß der R. S. Militärverein „Artillerie, Pioniere und Train“ auch nach außen hin Ansehen wahr, die

Kameradschaft im engeren und weiteren Kreise pflegt und die Tugenden eines Militärvereins hochhält. Der dem Concert folgende Ball hielt Jung und Alt noch längere Zeit in gehobener Feststimmung beisammen.

Die Radfahrer seien darauf aufmerksam gemacht, daß seit einiger Zeit das Verbot betr. das Befahren des Elbdammweges Riesa-Promnitz-Ordel in Folge von Seiten des Publikums erhobener Beschwerden streng gehandhabt wird. Es sind, wie wir erfahren, in letzter Zeit wegen Zuwiderhandlung gegen das seitens der Amtshauptmannschaft Riesa als Elbstromamt erlassene Verbot mehrfach Anzeigen erfolgt.

Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt das „Sächs.“ unter Aufsz. 8. November: Die Kohlenverladungen am hiesigen Plage waren in der vergangenen Woche ziemlich lebhaft, so daß durchschnittlich täglich etwa 700 Waggons zur Verladung an die Elbe kamen, doch dürfte sich dieses Quantum im Laufe dieser Woche wieder etwas verringern, nachdem sich recht empfindlicher Mangel an Laderaum fühlbar macht und auch die Frachten infolgedessen wieder etwas zu steigen beginnen, während die Herren Empfänger an den Stationen der Mittelbahn keine Lust haben, zu den bisherigen Frachten Kohlen zu beziehen, um ein Winterlager zu machen, sondern es wird nur der dringendste Bedarf gedeckt, weil die hohen Wasserfrachten keinen großen Unterschied gegen die Bahnfrachten haben, und wenn die Einwinterung sich noch längere Zeit hinauszögert, doch noch Gelegenheit geboten erscheint, zu billigeren Wasserfrachten die Kohlen für den Winter zu beziehen. Die Jucker-Verladungen ab Aufsz. Schönbrunn und Reschomitz sind auch ziemlich flott, so daß bei dem Rückgang des Wasserstandes die Herren Exporteure wahrscheinlich auch mit den Frachten etwas höher gehen werden, wenn sie Laderaum für Zucker haben wollen. Bisher wurden pro 100 Rg. 70 Pf., 55 Pf. und 30 Pf. bezahlt. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Riesa Dresden 32 Rl., Riesa 36 Rl., Riesa 38 Rl. pro 80 Doppelcentner; Dessau, Magdeburg 71 Pf., Tangermünde 73 Pf., Wittenberge 83 Pf., Oßmitz, Lauenburg, Hamburg, Altona 83 Pf., Havelberg 88 Pf., Rathenow 92 Pf., Brandenburg 91 Pf., Potsdam 94 Pf., Rokit 96 Pf., Degermühle 95 Pf., Jermischleuse 100 Pf., Herzfelde 105 Pf., Glindow Bitten 108 Pf. per Doppelcentner.

Ein Arbeitsgebetend des Baugewerbes für ganz Deutschland ist in der Sitzung begriffen; seine Aufgabe ist, gemeinsame Vorkämpfe gegen den sozialdemokratischen Ansturm zu treffen.

Röderau. Mit Anfang dieses Monats ist die fast 15 Jahre im Bahnhof zum Waldschlößchen Anfangs als Agentur, später zum Postamt erweiterte, eingerichtete Postanstalt in ein Grundstück am Bahnhof verlegt worden. In Anbetracht, daß der Bahnhof Röderau von dem sich immer mehr entwickelnden Orte Riesa ebenso weit als Riesa entfernt liegt, kann dieser Wechsel von den Einwohnern wohl schwerlich als eine Verbesserung des Postverkehrs angesehen werden. Kommissär Borgstern Mittag gelang hier durch die Entschlossenheit des Herrn Phototypist Stähler die Festnahme zweier beschuldigter, flüchtig verfolgter Gauner. Sie sind Beide aus Hintermauer bei Riesa und sind alsbald ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden.

Dresden, 12. November. Die feierliche Beisetzung der verstorbenen Großherzogin von Toscana erfolgt am Montag in Wien. Prinz Friedrich August reist am Sonntag Abend zur Theilnahme an der Beisetzung nach Wien ab.

Dresden. Das Dresdener Stadtverordneten-Collegium beschäftigte sich am Donnerstag Abend u. A. mit dem Antrage des Stadtverordneten Dr. Ritter und Genossen, dem Rath zu ersuchen, bei der Königl. Staatsregierung dahin vorstellig zu werden, daß thunlichst bald von Reichswegen Maßregeln ergriffen werden, die wenigstens eine reichlichere Versorgung der Städte mit Schweinefleisch und ein Sinken des Preises hierfür auf ein für Stadt und Land gesundes

Niveau bezwecken. Nachdem der Antragsteller seinen Antrag eingehend begründet hatte, erklärte Fleischer-Obermeister Müller, daß er im Allgemeinen mit der Begründung des Antrages übereinstimme, nur sei derselbe in Bezug auf die Fleischpreise etwas zu weit gegangen. Es würde seiner Ansicht nach genügen, wenn das R. Ministerium des Innern ersucht werde, die Reichsregierung darum anzusuchen, daß die Grenze für Bakonier wieder aufgemacht und die Einfuhr derselben wieder zugelassen werde, schon mit Rücksicht auf die Bevölkerung im Erzgebirge. Im Uebrigen schloß sich Redner dem Antrage Dr. Ritter vollständig an. Nach einigen Bemerkungen des Stadtr. Göhre erklärte Stadtrath Dr. Römer, daß der Rath gern bereit sei, seinen Einfluß dahin geltend zu machen, Maßregeln herbeizuführen, die geeignet erscheinen, die hohen Preise für Schweinefleisch abzuheben. Der Antrag Dr. Ritter wurde hierauf einstimmig angenommen.

Dresden. Am Mittwoch wurde auf der Dampfschiffahrt von Blasewitz nach Pillnitz ein Unbekannter, der sich Finger nennt und in Begleitung eines jungen Mädchens aus Blasewitz war, das sich schon seit einigen Wochen aus dem elterlichen Hause entfernt hat, durch den Gendarmen aus Hofermuth verhaftet. Der angebl. Finger, der jetzt als der Fleißergeselle Bogdan ermittelt wurde und mit demjenigen Mann identisch ist, der vor einigen Wochen in der Gegend von Pirna als „Goldmännel“ auftrat, scheint ein Märchenfänger zu sein.

Freiberg, 11. November. Das Königl. Ministerium des Innern hat der deutschen Gerberschule hier zu Gunsten der Lehrerberei eine außerordentliche Beihilfe von 3500 Rl. bewilligt und damit die thatkräftige und wohlwollende Förderung der hiesigen Schulanstalten von Neuem bestätigt. Die deutsche Gerberschule hat überdies im laufenden Jahre eine Staatsbeihilfe von 5000 Rl. erhalten.

Zwickau, 11. Nov. Rath und Stadtverordnete hier haben unter dem Ausdruck des Bedauerns über den Fortgang unseres als Oberbürgermeister von Oera gewählten Bürgermeisters Dr. Fuhs dessen Entlassungsgesuch genehmigt. Die hiesige Bürgermeisterei soll ausgeschrieben werden.

Zwickau. Vermißt wird in Zwickau die Ehefrau des Webers E., welche wegen einer Befragung mit ihrer Tochter in die Polizeihauptwache gerufen worden war und seitdem in ihre Wohnung nicht zurückgekehrt ist.

Chemnitz. Die größte Steuerzahlerin hier ist die sächsische Maschinenfabrik. Dieselbe hat im letzten Jahre 139 941 Rl. 26 Pf. Staats- und Communalsteuern bezahlt.

Glauchau, 11. November. Die glücklichen Gewinner des großen Loos der sächsischen Lotterie rekrutiren sich zum Theil aus dem Mittelstand, zum Theil aus dem Arbeiterstand. Ein hiesiger Hoteller war Inhaber von zwei Zehntheilen, ein Damenkränzchen, (nur ältere Damen), desgleichen von einem Zehntel. Fünf Zehntel fielen Arbeitern in Nachbarorten unserer Stadt zu.

Marienberg. Die Kaiserliche Disciplinarkammer zu Leipzig verhandelte am Mittwoch gegen den Rentant R., der seit 1. April 1893 an der hiesigen Unterofficierschule bei freier Wohnung mit einem Jahresgehalte von 2450 Rl. angestellt war und am 20. Januar d. J. vom Amte suspendirt wurde. Man legte ihm auf Grund einer durch einen Zahlmeisteraspiranten erfolgten Denunciation zur Last, daß er im Jahre 1896 vor den Beständen der hiesigen Unterofficierschule zwei Fuhren Kohlen im Werthe von 66,30 Rl. und zwei Cubikmeter Holz im Werthe von 17 Rl. in seinem Privatgebrauch verwandt und diese Thatfachen bei der Revision im October 1896 und im Mai 1897 verheimlicht habe. Wegen Vergehens gegen § 72 des Reichsgesetzes vom 31. März 1873 hatte das Kriegsministerium Strafanzug gegen R. gestellt. Die Hauptverhandlung endete damit, daß R. einen Verweis erhielt, daß ihm ein Monatsgehalt ent-